

Telefon: 0 233-25325
Telefax: 0 233-27966

**Referat für Arbeit und
Wirtschaft**

Wirtschaftsförderung
Grundlagen der
Wirtschaftspolitik

Münchner Jahreswirtschaftsbericht 2024

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13458

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 16.07.2024

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Veröffentlichung des ‚Münchner Jahreswirtschaftsberichts 2024‘
Inhalt	Information des Stadtrates über die Entwicklung der Münchner Wirtschaft im Jahr 2023 und mit Ausblick auf das laufende Jahr 2024
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Wirtschaftsdaten, Konjunktur, Arbeitsmarkt, Branchen, Wohlfahrtsindikatoren
Ortsangabe	-/-

Münchner Jahreswirtschaftsbericht 2024

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 13458

1 Anlage

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 16.07.2024

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft ist vom Stadtrat beauftragt, jährlich einen ‚Münchner Jahreswirtschaftsbericht‘ zu erstellen. Mit Beschluss vom 19.7.2022 hat der Stadtrat das Referat für Arbeit und Wirtschaft weiterhin beauftragt, den ‚Münchner Jahreswirtschaftsbericht‘ um geeignete und für München verfügbare Indikatoren der Wohlstandsberichterstattung zu ergänzen und zu erweitern.

Gliederung des Jahreswirtschaftsberichts 2024

Der hier vorgelegte ‚Münchner Jahreswirtschaftsbericht 2024‘ gibt einen Überblick über die Entwicklungen am Wirtschaftsstandort München für das Jahr 2023 sowie einen Ausblick auf das laufende Jahr 2024. Der Bericht gliedert sich in folgende Abschnitte: Ausgehend von der Beschreibung der makroökonomischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, schließt sich im zweiten Abschnitt ein umfassender Überblick über die für den Wirtschafts- und Innovationsstandort München relevanten Themenfelder an. Mit dem Kapitel ‚Dimensionen der Wohlfahrt‘ in München wird die ökonomische Analyse des Wirtschaftsstandortes um entsprechend aussagekräftige, für München verfügbare Wohlfahrtsindikatoren aus den Bereichen wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe sowie Umwelt- und Klimaschutz erweitert. Im Anschluss daran erfolgt ein vertiefter Blick in die Münchner Wirtschafts- und Branchenstruktur sowie eine ausführliche Analyse des Münchner Arbeitsmarktes. Der Abschnitt ‚Flächen, Mieten, Immobilien‘ widmet sich dem Münchner Büro-, Gewerbeflächen- und Wohnungsmarkt. Ausführungen zur Entwicklung der kommunalen Finanzen schließen sich an. Abschließend erfolgt ein kurzer Blick auf die Infrastrukturausstattung Münchens.

Schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaftsentwicklung war 2023 von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Das Wirtschaftswachstum lag bei -0,3 %. Diese Entwicklungen blieben nicht ohne

Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort München und Münchens Unternehmen. Doch trotz dieser anhaltenden konjunkturellen Probleme zeigt die Analyse im aktuellen Jahreswirtschaftsbericht, dass sich Münchens Wirtschaft im vergangenen Jahr sehr robust entwickelt hat.

Für das laufende Jahr erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in seinem Frühjahrgutachten 2024 eine leichte Erholung, die insbesondere durch einen leichten Anstieg des privaten Konsums ausgehen wird. Es wird dabei ein Wirtschaftswachstum mit einem leichten Plus von 0,2 % prognostiziert. Auch der Bayerische Industrie- und Handelskammertag stellt in seinem Frühjahrgutachten 2024 ein deutliches Stimmungstief in der bayerischen Wirtschaft fest: Die fehlende Dynamik der Weltwirtschaft, geopolitische Spannungen sowie strukturelle Standortprobleme belasten auch die bayerische Wirtschaft.

Beschäftigung erreicht neuen Höchststand in München

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SV-Beschäftigten) hat in München im Jahr 2023 ein neues Allzeithoch erreicht. Mit einem Plus von 2,2 % bzw. einem Zuwachs von 20.819 SV-Beschäftigten erreichte der Beschäftigungsstandort München ein neues Allzeithoch mit 960.354 SV-Beschäftigten. Trotz des zunehmenden Fachkräftemangels ist es Münchens Unternehmen gelungen, mehr als 20.000 qualifizierte Beschäftigte zusätzlich einzustellen.

München weist überdies die höchste Beschäftigungsquote – diese misst den Anteil der SV-Beschäftigten an der gleichaltrigen Wohnbevölkerung – im Vergleich der größten deutschen Großstädte auf; sie liegt bei 66,1 % und damit deutlich über den Werten der Vergleichsgroßstädte.

Die Beschäftigungsentwicklung verlief abhängig von den jeweiligen Branchen recht unterschiedlich, in der Regel aber positiv: Die zahlenmäßig größte Beschäftigungsanstiege sind in den Wirtschaftsabschnitten ‚Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleistungen‘ mit einem Plus von 6.628 Beschäftigten (+4,5 %) und in der Branche ‚Information und Kommunikation‘, mit einem Zuwachs von 4.902 Beschäftigten (+4,4 %) zu verzeichnen. Mit einem Anstieg von 7,7 % bzw. einer Zunahme von 2.713 Beschäftigten sticht ganz besonders der Abschnitt ‚Gastgewerbe‘ hervor. Diese Entwicklung beruht auf coronabedingten Nachholeffekten, wobei das Beschäftigungsniveau vor der Pandemie trotz dieser enormen Zunahme immer noch nicht erreicht ist. Bemerkenswert sind auch die leicht überdurchschnittlichen Beschäftigungseffekte beim Verarbeitenden Gewerbe (+2,5 % bzw. +2.497 SV-Beschäftigte). Der größte Beschäftigungsrückgang ist im Abschnitt ‚Sonstige wirtschaftliche DL‘ (-2,5 % bzw. -1.872 SV-Beschäftigten) festzustellen.

Arbeitslosigkeit steigt leicht an

Am Münchner Arbeitsmarkt ist aufgrund der schwachen Wirtschaftsentwicklung die Arbeitslosigkeit 2023 leicht angestiegen und lag im Jahresdurchschnitt 2023 bei 4,1 % (2022: 3,9 %). Die Zahl an Arbeitslosen stieg um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr an und lag jahresdurchschnittlich bei 44.500 Personen. Eine Zunahme der Arbeitslosigkeit zeigt sich ebenso auf Bundes- und Landesebene sowie im Vergleich der großen Großstädte. München weist mit einer Arbeitslosenquote von 4,1 % jedoch weiterhin den niedrigsten Wert im Städtevergleich auf.

Münchner Büroimmobilienmarkt – schwache Wirtschaftsentwicklung am Markt spürbar

Der Münchner Büroimmobilienmarkt spiegelt die rezessive konjunkturelle Entwicklung des letzten Jahres wider: Mit einem Büroflächenumsatz von 474.850 m² wurde das schwächste Ergebnis seit 1997 erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ging der Flächenumsatz um -31 % zurück. Der Leerstand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 41 % erhöht und lag zum Jahresende bei 1,59 Mio. m², das entspricht einer Leerstandsquote von 6,9 %. Dabei herrscht in den attraktiven Lagen innerhalb der Altstadt mit 1,2 % Leerstandsquote eine Flächenknappheit. Innerhalb des Mittleren Rings liegt der Leerstand bei 3,5 % und damit immer noch deutlich unter dem Durchschnittswert für den Gesamtmarkt. Dass sich der Markt immer weiter nach Lage und Objektqualität differenziert, zeigt auch der Anstieg der Spitzenmieten: Hochwertige Objekte in zentralen Lagen erfreuen sich großer Beliebtheit, die hohe Nachfrage führt zu steigenden Spitzenmieten, während die Durchschnittsmieten tendenziell gleichbleibend oder sich leicht rückläufig entwickeln.

Kommunale Finanzen – Allzeithoch bei Gewerbesteuer 2023 erreicht

Die Gewerbesteuereinnahmen erreichten im Jahr 2023 mit 3,4 Mrd. Euro ein neues Allzeithoch. Diese hohen Einnahmen spiegeln letztlich die (noch) gute Ertragslage der Unternehmen wider. Unterteilt man die Gewerbesteuervorauszahlungen für 2023 nach Wirtschaftsgruppen, so trägt das Bank-, Kredit- und Versicherungswesen mit 32,8 % mit am höchsten zur Gewerbesteuer bei. Es folgt das Produzierende Gewerbe mit einem Anteil von 20,4 % und der Dienstleistungsbereich mit 16,7 %. Diese drei Branchen erwirtschafteten damit im Jahr 2023 rund 70 % aller Gewerbesteuereinnahmen Münchens.

Dimensionen der Wohlfahrt in München

Der Regionale Wohlfahrtsindex (RWI) greift die Kritik am Indikator ‚Bruttoinlandsprodukt‘ auf und stellt diesem ein um soziale, ökologische und gesellschaftliche Aspekte erweitertes Messkonzept für die Erfassung und Bemessung der gesellschaftlichen Wohlfahrt gegenüber. In einer langfristigen Betrachtung ab dem Jahr 2000 zeigt sich, dass sich BIP und RWI in München ab dem Jahr 2004 auseinanderentwickeln: Das BIP

steigt deutlich stärker an als der RWI. Deutliche Wohlfahrtsverluste ergaben sich insbesondere aus der Einkommensungleichheit.

Mithilfe des Treibhausgasmonitorings der Stadt München, das vom Referat für Klima- und Umweltschutz erarbeitet wird, lassen sich der Energieverbrauch als auch die Treibhausgasemissionen nach Verbrauchssektoren darstellen. Mit dem Carbon Footprint der Stadtverwaltung München ist dauerhaft ein Indikator geschaffen, mit dem es möglich ist, die Gesamtemissionen der Stadtverwaltung und ihrer Beteiligungsgesellschaften zu erfassen und deren Veränderung im Zeitablauf sichtbar zu machen.

Der Wirtschaftsstandort München hat sich im letzten Jahr trotz schwierigen konjunkturellen Umfelds erfreulich robust entwickelt. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass München nicht nur in den wachstumsstarken Zukunftsbranchen gut vertreten ist, sondern traditionell über einen hoch diversifizierten Branchen- und Unternehmensmix verfügt, der seit Jahren zur Resilienz des Standortes beiträgt. Die herausragend positionierte Wissenschafts-, Innovations- und Start-up-Szene liefert überdies die Voraussetzung für eine weitere, erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung Münchens.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Wirtschaftsförderung, Frau Stadträtin Gabriele Neff, haben jeweils einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

III. Abdruck von I. mit II.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

IV. Wv. RAW-FB2-SG2

zur weiteren Veranlassung.